

Künstlerin bringt Farbe in den Schulalltag

Heike Kerscher gestaltet mit Riedenburger Volksschülern ein abstraktes Gemälde

Riedenburg (fmz) Lautes Kinderlachen dringt aus der geöffneten Tür des Klassenzimmers in das ansonsten verlassene Schulhaus der Riedenburger Volksschule. Es ist Nachmittag, und die meisten Schüler haben das Gebäude längst verlassen. 13 Kinder sind jedoch länger geblieben – hochmotiviert und aus freien Stücken. Denn an diesem Tag steht nicht Lernen nach Lehrplan auf dem Programm, sondern gemeinsames Malen mit der Kelheimer Künstlerin Heike Kerscher und ihrem Lebensgefährten Thomas Bauer. Ziel der Aktion ist es, ein farbenfrohes Kunstwerk anzufertigen, das schon bald im Schulhaus aufgehängt werden soll.

„Meine Freunde und ich haben sofort gesagt, dass wir dabei mitmachen wollen. Malen macht Spaß und es ist toll, dass das Bild dann in der Schule hängen wird“, erzählt der zehnjährige Jonathan begeistert, während Kerscher von Schüler zu Schüler geht, um Fragen zu beantworten und Hilfestellung zu leisten. Die Künstlerin und ihre Schützlinge wirken wie ein eingespieltes Team, dabei haben sich beide Seiten mit dem freiwilligen Projekt auf ungewohntes Terrain begeben. „Ich habe noch nie mit so vielen Kindern zusammengearbeitet“, sagt Kerscher, „aber die Schüler sind wirklich interessiert, und mir bereitet es große Freude, mit ihnen zu arbeiten.“

Und auch die Viert- und Fünftklässler sind von der Zusammenarbeit mit der Atelierbesitzerin angetan. Die neunjährige Selina sagt: „Die Frau Kerscher macht das toll. Die kann das wirklich gut und das



Lernen vom Profi: Gemeinsam mit der Künstlerin Heike Kerscher haben 13 Viert- und Fünftklässler ein farbenfrohes Kunstwerk gestaltet, das schon bald die Volksschule zieren soll. Foto: fmz

Malen mit ihr macht sehr großen Spaß.“

Ins Leben gerufen hat das Projekt Schulleiterin Birgit Ferstl. Sie hatte die Bilder der Künstlerin in einer Zahnarztpraxis gesehen und daraufhin den Kontakt zu Kerscher gesucht, um diese für die Aktion zu gewinnen, die Ferstl sehr am Herzen liegt. „Laut Lehrplan haben die Kinder nur eine Stunde Kunst pro Woche. Das ist zu wenig“, betont die Schulleiterin. Für sie sei es wichtig, „den Schülern neben kopflastigem Unterricht auch Raum für Fantasie und Kreativität zu geben“, führt Ferstl weiter aus, während sie das rege Treiben der kleinen Künstler beobachtet. „Es ist doch so, dass Kinder Kunst und Musik lieben. Die Motivation ist vorhanden, die Schule muss nur das Angebot

liefern. Es ist wirklich unglaublich, zu welchen Leistungen in diesem Bereich Kinder fähig sind, wenn man sie nur lässt.“ Dieser Ansatz hat auch den Förderverein der Volksschule überzeugt, der 300 Euro für die Deckung der Kosten beigesteuert hat. „Das ist eine tolle Sache“, sagt der Fördervereinsvorsitzende Siegfried Lösch. „So etwas unterstützen wir gerne. Ganz klar.“

Das sich dieses Engagement auszahlt, wird beim Anblick der Nachwuchskünstler deutlich. Die Schüler sind mit Feuereifer bei der Sache. Mit breiten Pinseln, Holzstäbchen und ausgedienten Zahnbürsten bewaffnet, bemalen sie feuerfeste Hartfaserplatten, die zusammengesetzt ein rund 20 Quadratmeter großes Kunstwerk ergeben werden. So bald wie

möglich soll das abstrakte Gemälde dann eine der vielen weißen Wände im Schulhaus verschönern, die Arbeiter im vergangenen Jahr im Zuge von Brandschutzmaßnahmen eingezogen haben. „Es ist die Schule der Kinder, also wollen wir sie auch in die Schulhausgestaltung mit einbeziehen“, betont Ferstl. Daher soll das Kunstwerk auch nicht das letzte bleiben, das die Kinder auf mitgestalten dürfen.

„Unser nächster Plan ist es, die Säulen in der Aula mit Mosaiken zu bekleben. Wir haben dafür bereits Fliesen gesammelt und sie auch schon zerschlagen“, sagt die Schulleiterin. Für die Kinder sind solche Angebote eine Bereicherung, da ist Ferstl sich sicher – und die leuchtenden Augen der Schüler geben ihr recht.